

Zeitschrift für Flamenco

¡aundaya!

N° 33 Dezember / Januar 2001

8. Jahrgang
ISSN 1433-6146
DM 10,00
€ 5,10



Flamenco bei Roncalli
José F. A. Oliver
Cante de las Minas
Wiener Flamenco

Bienal de Arte Flamenco



Buleríazz!

Mit »Jazzpaña II«, der Band zur Platte, kam **Fusion vom Feinsten** nach Deutschland.

Flamenco in Phrasen nacherzählt, von und mit Chano Domínguez, Gerardo Núñez, Perico Sambeat, Javier Collina, Guillermo McGill, Cepillo und Eva Duran, zusammen und auf die Bühne gebracht vom deutschen Produzenten Siegfried Loch. Mit der CD zur Tour versucht dieser, nahtlos an die Erfolge von „Jazzpaña I“ anzuknüpfen. Offensichtlich mit Erfolg.

Die Fortsetzung von „Jazzpaña I“ nennt sich „Extravaganza“ und genau die fehlte dem Stage-manager vom Frankfurter Hof in Mainz an diesem 2. November 2000. Der soll hier gleich abgestraft werden, damit wir uns dann den Schönheiten des Abends zuwenden können. Es fehlte an Licht, einem Hauch Politur für den Flügel und einer publikumsfreundlicheren Ausrichtung der Mikrofone und Monitore. Ansonsten bot der Frankfurter Hof wie immer die perfekte Kulisse für einen kuscheligen Abend. Chano Domínguez sorgte für einen wunderbar melancholischen Moment als er solo am Piano spielte. Aber auch an den quirligen Stellen des Abends war er am richtigen Platz. Er sprang oft vom Pianohocker und kommunizierte charmant mit ZuschauerInnen und Mitmusikern. Spannend hörte sich ein Stück an, weil das Schlagzeug fast Saeta-gleiche Trommelwirbel von sich gab. Die strikte Wiederholung des Besenschlages war klasse und unverhofft tranceartig. Absoluter Held im Nacherzählen von Buleriaphrasen war der aus Valencia stammende Überflieger-Saxofonist (Alt und Sopran) Perico Sambeat. Man soll es nicht für möglich halten, aber Jazz kann Flamenco eine blumige, duftige Note verleihen. Nach einer verjazzten Bulería-Abfahrt pur-

zeln alle erst mal durcheinander, werden wieder leiser, ruhiger und im Tempo entspannter. Nichts geht über Entspannung! Und das ist auch die Stärke des 29-jährigen Cepillo. Der gebürtige Franzose lebt momentan in Sanlúcar de Barrameda. Bevor er sein Herz und vor allem seine Hände dem Flamenco schenkte, war er Metzger. Warum dieser krasse Wechsel wollte ANDA von ihm wissen: „Ich habe Rubem Dantas bei einem Paco de Lucía-Konzert gehört... und so fing es an“. Cepillo ist eine Erleuchtung in der Kasten-Klopfer-Szene, er hat den erforderlichen Mut zur Lücke, obwohl er manchen Effekt gerne hascht, aber immer betont er gefühlvoll. Eine junge Dame war die Überraschung des Abends. Aus Estepona war Eva Duran als Sängerin angegeistert, um dem Abend das Blut in die Wangen zu treiben und Esperanza Fernandez zu ersetzen. Ebenso beseelt wie ihr Gesang, war das Gitarrenspiel von Meister Núñez. Gerardo Núñez spielt nicht, er „virtuosiert“ seine Kompositionen. Auf der CD „Jazzpaña II“ (2000 Act 9284-2) sind außer den oben genannten Akteuren noch Fareed Haque, Jorge Pardo, Carles Benavent, Renaud Garcia-Fons, Tino di Geraldo und Michael Brecker zu hören. Das Konzert war jedoch so schön und rund, dass man keinen vermisste. sk



Juana Amaya

Geliebte Legende ist die richtige Bezeichnung für diese **begnadete Zigeunerin aus Sevilla**. Am 3.11.00 war sie zum wiederholten Male im **Frankfurter Hof in Mainz** zu Gast.



Mit ihrem einzigartigen Charme zwinkerte sie ihren Fans und SchülerInnen zu, die sie in der ersten Reihe ausmachen konnte. Nur sie versprüht bei jedem Konzert diese Neugierde und Anteilnahme an den ZuschauerInnen. Verwunderlich, dass so eine große Legende, die erst in den 30igern ist und trotzdem schon seit Jahren von gleichaltrigen SchülerInnen bewundert wird, diese Gelassenheit ausstrahlt. Sie hatte sich keine geringeren, als Enrique el Extremeño, José Amador und Manuel Soler mitgebracht. Vermisst wurde Paco Fernandez an der Gitarre, er hatte einem Auftritt bei Carmen Cortés den Vortritt gegeben. Das „zwei für einen“-Prinzip, dass man sich als Ersatz für ihn überlegt hatte, ging leider nicht auf. El Fiti und El Bolita wirkten zu unerfahren, um dieser Tanzenergie und der Alterherrenriege etwas entgegen zu setzen oder besser noch, den Abend gar mit zu tragen. So waren El Fitis Soleares ein eher müder Auftakt. Der erste Teil begann sehr spröde, Juanas tanzte Tarantos eher kühl und fern. Extremeño taute langsam während seinem Alegrías-Solo auf und es lebe die Neun!... Manuel und José erheiterten sich mit vorwitziger Betonung der Neun. Das sollte ein Vorgeschmack auf den zweiten Teil sein. Manuel, José und Enrique begannen a palo seco mit Bulerías por Soleá. Würdevoll begleitete der Altmeister der Perkussion seine Sänger zum Bühnenrand, um in jeder Hinsicht unplugged weiterzumachen: alleine... ein Mann... ein Cajón... zwei kleine Tanzschuhe... y ya está. Manuel Soler ist ein Zauberer der Rhythmen, und die Flamenco-coaficionados waren dankbar für seinen individuellen und mutigen Vortrag.

Nach einer Rumba der beiden Youngsters kam der Höhepunkt des Abends, Juanas Soleares. Ironischerweise trug sie das gleiche Kleid wie bei der Seguirya im ersten Teil, nur eben nicht in der selben Farbe, sondern in rot. Als wolle sie zeigen, dass sie kein Interesse an einer Modenschau habe. Ihr Solo war wie sie selbst: jugendlich, zeitlos, tough und wunderschön. Es gibt Dinge in unserer kleinen Welt, die sich bitte niemals ändern möchten und dazu gehören Flamencokonzerte von und mit Juana Amaya. Sie vereint vieles in sich, wofür sie gerade Frauen sehr bewundern: sie scheint die Erfinderin des Machismo, ist aber gleichzeitig zärtlich und witzig. Obwohl ihre Choreographien eindeutig fußbetont sind, braucht es nur eine gehauchte Bewegung ihrer Arme und die Gänsehaut tobt durch den Saal. Sie scheint nicht zu altern und der Schalk sitzt ihr beim Fin por Fiesta im Nacken. Das Einzige was an ihr moderner wird, sind ihre Roben, ansonsten bleibt sie die Alte. Ihre Soleares sind verlässlich traditionell. Sie führt die Gruppe und schafft eine ungeheure Intimität im Raum. Juana Amaya ist es vergönnt, zur richtigen Zeit am richtigen Platz zu sein... als Flamencotänzerinnen auf den Bühnen dieser Welt und in unseren Herzen. nw/sk

